



Betriebswirtschaftslehre

***Hinweise und Übungen
zur Erstellung von Bilanz
und Erfolgsrechnung
(mit Zahlenbeispielen)***

Zielgruppe: 5. Klassen WFO

Schuljahr 2018-2019

Autor: Dr. Friedrich Nöckler

Erstellung von Bilanz und Erfolgsrechnung

Erstellung der Grobbilanz:

Aktiva	Bilanz	Passiva
Anlagevermögen		Eigenkapital
Umlaufvermögen		lfr. Fremdkapital
Gesamtvermögen		kfr. Fremdkapital
		Gesamtkapital

Gegebene Größen

1) Gegebene Größe "Gesamtkapital (= Gesamtvermögen)"

Aktivseite Bilanz

a) Anlagenintensives Unternehmen (AV = 55-60% - UV = Differenz zu 100)

Kennzahl: **Anlagenintensität** = $\frac{AV}{GV} \times 100$

Beispiel: Gesamtkapital = 10.000.000
 Anlagevermögen = 6.000.000 (60%)
 Umlaufvermögen = 4.000.000 (40%)

b) Technisch rückständiges Unternehmen (AV ≤ 30% - UV = Differenz zu 100)

Passivseite Bilanz

a) **Ausgewogene** Finanzierung (EK ≥ 35% und lfr. FK ≥ Differenz zu Anlagenintensität)

Kennzahl: **Anlagendeckung II (B)** = $\frac{EK + \text{lfr. FK}}{AV} \times 100$

Beispiel: Gesamtkapital = 10.000.000
 Eigenkapital = 4.000.000 (40%)
 lfr. Fremdkapital = 2.500.000 (≥ Differenz AV - EK)
 kfr. Fremdkapital = 3.500.000

b) **Nicht ausgewogene** Finanzierung (EK + lfr. FK < Anlagevermögen) - geringes EK (unter 30%)

2) Gegebene Größen "Gesamtkapital (= Gesamtvermögen)" und "Leverage"

In diesem Fall ist das "Eigenkapital" indirekt vorgegeben

Kennzahl: **Leverage** = $\frac{GK}{EK}$

Beispiel: Gesamtkapital = 10.000.000
 Leverage = 2,5
Eigenkapital = $\frac{\text{Gesamtkapital}}{\text{Leverage}} = \frac{10.000.000}{2,5} = 4.000.000$

3) Gegebene Größen "Eigenkapital" und "Leverage"

Kennzahl: **Leverage** = $\frac{GK}{EK}$

Beispiel: Eigenkapital = 4.000.000
 Leverage = 2,5
Gesamtkapital = Eigenkapital X Leverage = 10.000.000

4) Gegebene Größen "Umsatz" und "Kapital/-Vermögensumschlag"

Kennzahl:
$$\text{Gesamtkapital} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Kapitalumschlag}}$$

Beispiel: Umsatz = 15.000.000
Kapitalumschlag = 1,5

$$\text{Gesamtkapital} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Kapitalumschlag}} = \frac{15.000.000}{1,5} = 10.000.000$$

Falls die **Umschlagshäufigkeit** des Kapitals (oder Vermögens) **nicht gegeben** ist, wird sie angenommen:

- ✓ bei Industriebetrieben liegt sie im Durchschnitt zwischen 1 und 2
- ✓ bei Handelsunternehmen kann sie um einiges höher sein.

5) Gegebene Größen "Betriebsergebnis" und "ROS (Umsatzrentabilität)"

Kennzahl:
$$\text{R O S} = \frac{\text{Betriebsergebnis} \times 100}{\text{Umsatz}}$$

Beispiel: Betriebsergebnis = 1.500.000
R O S = 10%

$$\text{Umsatz} = \frac{\text{Betriebsergebnis} \times 100}{\text{R O S}} = \frac{1.500.000 \times 100}{10} = 15.000.000$$

Mit Hilfe des angenommenen Kapitalumschlags ermitteln wir dann das Gesamtkapital (siehe Berechnungen laut Punkt 4).

6) Gegebene Größen "Betriebsergebnis" und "ROI (Gesamtkapitalrentabilität)"

Kennzahl:
$$\text{R O I} = \frac{\text{Betriebsergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Beispiel: Betriebsergebnis = 1.500.000
R O I = 15%

$$\text{G K} = \frac{\text{Betriebsergebnis} \times 100}{\text{R O I}} = \frac{1.500.000 \times 100}{15} = 10.000.000$$

Sollte ausschließlich das Betriebsergebnis bekannt sein, kann der "ROI" auch angenommen werden. Ein akzeptabler ROI liegt deutlich über den Fremdkapital-Zinssätzen.

7) Gegebene Größen "Gewinn nach Steuern" und "ROE (Eigenkapitalrentabilität)"

Kennzahl:
$$\text{R O E} = \frac{\text{Gewinn} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Beispiel: Gewinn = 500.000
R O E = 14,3%

$$\text{E K} = \frac{\text{Gewinn} \times 100}{\text{R O E}} = \frac{500.000 \times 100}{14,3} = 3.496.503$$

Da für die Berechnung dieser Kennzahl meistens das **Eigenkapital zu Beginn des Jahres** hergenommen wird, kommt für die Bilanz der Gewinn zum ermittelten Eigenkapital dazu.

$$\text{gerundetes Eigenkapital} = 3.500.000 + 500.000 = 4.000.000$$

Kennt man das Eigenkapital, kann man die anderen Größen der Bilanz unter Berücksichtigung der genannten Zusammenhänge auf einfache Weise berechnen.

Grobstruktur der Erfolgsrechnung

Wert der Produktion
- Aufwände der Produktion
= **Betriebsergebnis**
± Finanzergebnis
± Wertberichtigungen Finanzvermögen
= **Gewinn / Verlust vor Steuern**
- Steuern des Geschäftsjahres
= **Gewinn / Verlust nach Steuern**

Ermittlung des Umsatzes

1) Gegebene Größen "Gesamtkapital" und "Kapital/-Vermögensumschlag"

Kennzahl:

Gesamtkapital	=	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Kapitalumschlag}}$
----------------------	---	--

Beispiel: Gesamtkapital = 10.000.000
Kapitalumschlag = 1,5
Umsatz = Gesamtkapital x Kapitalumschlag = 15.000.000

Die **Umschlagshäufigkeit** des Kapitals (oder Vermögens) kann angenommen werden, falls sie **nicht gegeben** ist (Industriebetrieb zwischen 1 und 2).

2) Gegebene Größen "Betriebsergebnis" und "ROS (Umsatzrentabilität)"

Kennzahl:

ROS	=	$\frac{\text{Betriebsergebnis} \times 100}{\text{Umsatz}}$
------------	---	--

Beispiel: Betriebsergebnis = 1.500.000
ROS = 10%
Umsatz = $\frac{\text{Betriebsergebnis} \times 100}{\text{ROS}} = \frac{1.500.000 \times 100}{10} = 15.000.000$

3) Gegebene Größen "Gewinn vor/nach Steuern" und "ROS (Umsatzrentabilität)"

a) Gegeben = Gewinn vor Steuern

Betriebsergebnis
± Finanzergebnis
± Wertberichtigungen Finanzvermögen
= **Gewinn / Verlust vor Steuern**

Die Differenz zwischen Betriebsergebnis und Gewinn vor Steuern ist vor allem auf das **Finanzergebnis** (fast immer **negativ**) zurück zu führen. Die Wertberichtigung des Finanzvermögens wirkt sich in den meisten Unternehmen nur am Rande aus und kann somit für die Grobberechnung der Ergebnisse auch ignoriert werden.

Es gilt somit die Finanzierungskosten für das Fremdkapital zu berechnen; dies ist jedoch erst möglich, wenn die Kapitalstruktur steht und somit das Fremdkapital bekannt ist.

Zu berücksichtigen ist, dass nicht das gesamte Fremdkapital zu Zinsbelastungen führt.

Zinspflichtig sind Obligationsdarlehen, Bankkredite (Darlehen, K/K, Bevorschussungen), teilweise auch LVB (Termin-/Verzugszinsen) und Zinsen für Steueraufschübe.

Als Richtgröße können in etwa 60-70% des Fremdkapitals genommen werden.

Zu den durchschnittlichen **Fremdkapital-Zinssätzen** (zur Zeit zwischen 3-5%) kommen Nebenspesen (Kommission auf Kreditrahmen, Kreditbearbeitungsgebühren usw.) dazu.

Ausmaß = ca. weitere 1-2%.

Beispiel:	durchschnittliches zinspflichtiges Fremdkapital	4.000.000
	durchschnittliche Kosten für Fremdkapital	6%
	jährliche Passivzinsen	240.000

Aktivzinsen können ignoriert werden, da sie sehr gering sind. Es ist auch nicht sinnvoll, eventuell überschüssige Liquidität auf Bankkonten zu "parken"

Gewinn / Verlust vor Steuern (z.B.)	1.260.000
+ negatives Finanzergebnis	240.000
= Betriebsergebnis	1.500.000

Über die Umsatzrentabilität "ROS" kann dann wieder auf den Umsatz geschlossen werden.

b) Gegeben = Gewinn nach Steuern

Gewinn / Verlust vor Steuern
 - Steuern des Geschäftsjahres
 = **Gewinn / Verlust nach Steuern**

Zusammensetzung der Steuern in Kapitalgesellschaften:

- ✓ **Einkommenssteuer IRES** - Steuersatz: **24,0%**
 Gewinn/Verlust vor Steuern
 ± gewinnverändernde Posten
 = Steuergrundlage IRES (meistens wesentlich höher als "Gewinn vor Steuern")
- ✓ **Wertschöpfungssteuer IRAP** - Steuersatz: **2,68%** (gilt für Südtirol)
 Für die Ermittlung der Steuergrundlage IRAP sind mehrere Positionen der Erfolgsrechnung nicht zu berücksichtigen:
 - ☒ **Personalaufwände** im Zusammenhang mit **befristeten** Arbeitsverträgen (für das Gastgewerbe sind auch diese ab 2017 teilweise (70%) und ab 2018 (100%) meistens absetzbar). Durch die Absetzbarkeit aller Aufwände im Zusammenhang mit **unbefristeten** Verträgen, hat sich die IRAP-Belastung deutlich verringert).
 - ☒ **Zinsaufwände** und **Zinserträge** (Auswirkung durch niedriges Zinsniveau gesunken)
 - ☒ Bildung der **Rückstellungen (Zuführungen)**
 - ☒ **Vergütungen** für Verwalter und freie Mitarbeiter (oft von größerer Bedeutung)
 Die Steuergrundlage erreicht oft ein Mehrfaches des "Gewinns vor Steuern".

Die Steuerbelastung beträgt **24,0%** (bis 2016 27,5%) auf die Steuergrundlage IRES/IRPEF + **2,68%** auf die Steuergrundlage IRAP. Beide Grundlagen sind wesentlich höher als der "Gewinn vor Steuern". Nimmt man den "Gewinn vor Steuern" als Grundlage für die Steuerberechnung, ist somit von einem höheren Durchschnittssatz auszugehen.

Die **durchschnittliche** prozentuelle Steuerbelastung kann in Kapitalgesellschaften seit 2017 mit ca. **30 - 40% des "Gewinns vor Steuern"** angenommen werden.

Die Steuersenkungen werden allerdings durch Steuererhöhungen für verteilte Gewinne wieder ausgeglichen!

Beispiel:	Gewinn nach Steuern	693.000	
	Ø Steuersatz	35%	
	Gewinn nach Steuern	693.000	(entspricht 65%)
	+ Steuern des Geschäftsjahres	373.154	(entspricht 35%)
	= Gewinn vor Steuern	1.066.154	(entspricht 100%)

Weitere Vorgangsweise: siehe Punkt a).

Ermittlung des "Wertes der Produktion"

A) Wert der Produktion

1) Erträge aus Verkäufen und Dienstleistungen	15.000.000
2) Bestandsänderung Fertig- / Halbfertigprodukte und in Verarbeitung befindliche Produkte	80.000
3) Bestandsänderung in Ausführung befindlicher Aufträge	
4) Erhöhung des Anlagevermögens durch Eigenleistungen	150.000
5) Andere Erträge	270.000
Wert der Produktion	15.500.000

Der mit Abstand größte Betrag ist der Umsatz (Punkt 1 - Erlöse aus Verkäufen und Dienstleistungen), der meistens mehr als 95% der Gesamtsumme ausmacht und bereits durch die vorhergehenden Berechnungen ermittelt wurde.

Annahme = Umsatz beträgt 97% des Wertes der Produktion

Gesamtsumme "Wert der Produktion" kann damit ermittelt werden:

Umsatz =	15.000.000	(entspricht 97%)
Wert der Produktion =	15.500.000	(entspricht 100% - grob gerundet)
Restbetrag =	500.000	(entspricht 3%)

Der Restbetrag ist auf die anderen 4 Punkte zu verteilen.

- ✓ Punkte 2+3: Bestandsänderungen (Erhöhungen mit "Plus" - Verminderungen mit "Minus")
- ✓ Punkt 4: Selbsterstellte Anlagen in Industrieunternehmen (z.B. Vorrichtungsbau, Werkzeugbau, Maschinenbau)
- ✓ Punkt 5: Bedeutendste Posten: Investitionsbeiträge, Betriebszuschüsse, ordentliche Mehrerlöse, Schadensvergütungen, Mieterträge, außerordentliche Erträge usw.

Die eingesetzten Beträge bedürfen keiner besonderen Begründung.

Ermittlung des "Betriebsergebnisses"

Mit Hilfe der Rentabilitätskennzahlen (ROI, ROS) kann auf einfache Weise das Betriebsergebnis ermittelt werden.

1) Gegebene Größen "Umsatz" und "ROS (Umsatzrentabilität)"

Kennzahl:
$$\text{ROS} = \frac{\text{Betriebsergebnis} \times 100}{\text{Umsatz}}$$

Beispiel: Umsatz = 15.000.000
ROS = 10%

$$\text{Betriebsergebnis} = \frac{\text{Umsatz} \times \text{ROS}}{100} = \frac{15.000.000 \times 10}{100} = 1.500.000$$

2) Gegebene Größen "Gesamtkapital" und "ROI (Gesamtkapitalrentabilität)"

Kennzahl:
$$\text{ROI} = \frac{\text{Betriebsergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Beispiel: Gesamtkapital = 10.000.000
ROI = 15%

$$\text{Betriebsergebnis} = \frac{\text{GK} \times \text{ROI}}{100} = \frac{10.000.000 \times 15}{100} = 1.500.000$$

Falls die Kennzahlen "ROI" und "ROS" nicht vorgegeben sind, muss man unter Berücksichtigung der Angaben vernünftige Werte einsetzen.

➤ **Solides Unternehmen:**

- ✓ **ROI:** deutlich über Fremdkapitalzinssätzen (mindestens 10%)
- ✓ **ROS:** sehr branchenspezifisch. Groß genug wählen, damit sich ein Betriebsergebnis ergibt, das die nachfolgenden Aufwände (vor allem Zinsen) abdeckt und einen angemessenen Gewinn ermöglicht.

➤ **Unternehmen mit angespannter Situation (unterkapitalisiert):**

- ✓ **ROI:** unter bzw. nur knapp über Fremdkapitalzinssätzen
- ✓ **ROS:** in einem Ausmaß wählen, damit das Betriebsergebnis nur knapp oder auch nicht die nachfolgenden Aufwände (hohe Finanzierungskosten) abdeckt und nur einen geringen Gewinn zulässt bzw. zu einem Verlust führt.

Ermittlung der "Aufwände der Produktion"

Die gesamten Aufwände der Produktion ergeben sich durch eine einfache Subtraktion:

Wert der Produktion	15.500.000
- Betriebsergebnis	1.500.000
= Aufwände der Produktion	14.000.000

Die bisher berechneten Daten würden zu folgender Erfolgsrechnung führen:

Erfolgsrechnung

A) Wert der Produktion	15.500.000
B) Aufwände der Produktion	14.000.000
Betriebsergebnis	1.500.000
C) Finanzergebnis	-240.000
D) Wertberichtigungen Finanzvermögen	0
Gewinn / Verlust vor Steuern	1.260.000
Steuern des Geschäftsjahres	-373.154
Gewinn / Verlust nach Steuern	886.846

Detaillierte Bilanz und Erfolgsrechnung

Nachdem alle wesentlichen Eckdaten feststehen, geht es jetzt darum die Beträge auf die verschiedenen Posten der Bilanz und Erfolgsrechnung zu verteilen.

Dabei sind wichtige Zusammenhänge zwischen Bilanz und Erfolgsrechnung zu berücksichtigen; einige werden in der nachfolgenden Aufstellung aufgezeigt:

Vermögensbilanz		Erfolgsrechnung	
Anlagevermögen	↔	Abschreibungen	
Kundenforderungen	↔	Umsatz	
Kundenforderungen	↔	Abwertung Forderungen	
Vorräte	↔	Einkäufe und Umsatz	
Finanzvermögen	↔	Wertberichtigungen (Punkt D)	
Bankguthaben, Wertpapiere	↔	Finanzergebnis (C-15-16)	
Abgrenzungen (ARA - PRA)	↔	Leasing, Zinsen, Beiträge usw.	
Fremdkapital	↔	Finanzergebnis (C-17)	
Lieferverbindlichkeiten	↔	Einkäufe, Dienstleistungen	
Rückstellungen	↔	Zuführungen zu Rückst.	
Eigenkapital	↔	Gewinn	

Die eingesetzten Werte sind zu begründen und die Zusammenhänge auch rechnerisch aufzuzeigen. Zahlen und Prozentsätze werden grob gerundet; es ist nicht erforderlich und zielführend zu sehr ins Detail zu gehen. So kann z.B. für die Abschreibungen ein durchschnittlicher Abschreibungssatz für das gesamte Anlagevermögen angenommen werden.

Für die Erstellung der detaillierten Übersichten wird von folgenden Eckdaten ausgegangen:

Aktiva	Vermögensbilanz		Passiva
Anlagevermögen	6.000.000	Eigenkapital	4.000.000
Umlaufvermögen	4.000.000	lfr. Fremdkapital	2.500.000
		kfr. Fremdkapital	3.500.000
Gesamt	10.000.000	Gesamt	10.000.000

Erfolgsrechnung

A)	Wert der Produktion	15.500.000
B)	Aufwände der Produktion	14.000.000
A-B	Betriebsergebnis	1.500.000

Anlagevermögen in Bilanz und Erfolgsrechnung

Vermögensbilanz

- B) Anlagevermögen
 - I) Immaterielle Anlagen
 - II) Materielle Anlagen
 - III) Finanzanlagen

Erfolgsrechnung

- A) Wert der Produktion
 - 4) selbsterstellte Anlagen
 - 5) Andere Erträge (z.B. Investitionsbeiträge)
- B) Aufwände der Produktion
 - 7) für Dienstleistungen (Rep./Instdh., Wartung)
 - 8) für Nutzung Güter Dritter (Mieten, Leasing)
 - 10) Abschreibungen und Abwertungen
 - 10a Abschreibung immaterielle Güter
 - 10b Abschreibung materielle Güter
 - 10c Sonstige Abwertung der Anlagen
 - 13) Sonstige Rückstellungen (z.B. zukünftige Instdh.)

Aufteilung in Bilanz:

- a) **Immaterielles** Vermögen fällt nicht so stark ins Gewicht. Grund ist unter anderem auch die kurze Abschreibungsdauer (2-5 Jahre). Dies führt zu relativ niedrigen Restbuchwerten. Der Anteil am gesamten Anlagevermögen kann auch mit weniger als 5% angenommen werden.
- b) **Materielles** Anlagevermögen (Sachanlagen): im Industrieunternehmen einer der Hauptposten.
- ✓ Für die Berechnung der **Abschreibungen** muss der "**Abschreibungsgrad der Anlagen**" angenommen werden, um die Anschaffungswerte zu ermitteln. Diese dienen anschließend als Berechnungsgrundlage für die Abschreibungen.
 - ◆ Modernes Unternehmen weist einen niedrigen Abschreibungsgrad (< 40%) auf und entsprechend höhere Restbuchwerte (> 60%) = hohe Anlagenintensität.
 - ◆ Rückständiges Unternehmen weist einen hohen Abschreibungsgrad (> 60%) und niedrige Restbuchwerte (< 40%) auf (= niedrige Anlagenintensität).
 - ✓ Nicht immer bedeutet ein niedriges Anlagevermögen auch geringe Investitionsfreudigkeit. Die Nutzung moderner Anlagegüter kann auch durch **Miet-, Pacht- und Leasingverträge** gesichert werden, mit entsprechender Auswirkung auf die Erfolgsrechnung.
- c) **Finanzanlagen:** in kleinen / mittleren Unternehmen meistens keine Bedeutung. Für das Beispiel werden Beteiligungen im Ausmaß von 1% des gesamten Anlagevermögens angenommen.

Aufteilung Anlagevermögen

I) Immaterielle Anlagen	240.000	(entspricht 4%)
II) Materielle Anlagen	5.700.000	(entspricht 95%)
III) Finanzanlagen	60.000	(entspricht 1%)
Gesamt	6.000.000	

Berechnung der Abschreibungen

Annahmen: Abschreibungsgrad immaterielle Anlagen (nach Abschreibung)	= 60%	RBW = 40%
Abschreibungsgrad materielle Anlagen (nach Abschreibung)	= 40%	RBW = 60%
Ø Abschreibungssatz immaterielle Anlagen	= 25,0%	
Ø Abschreibungssatz materielle Anlagen	= 14,0%	

Da es nicht sinnvoll und zielführend ist die Anlagegüter nach Kategorien detailliert anzuführen, werden durchschnittliche Abschreibungssätze angenommen. Die Höhe ist von der wertmäßigen Zusammensetzung des Anlagevermögens abhängig.

Abschreibungssätze für:	Gebäude	3-7%	} Ø Abschreibungssatz = 14,0%
(unterschiedlich je nach Branche)	Maschinen	9-17%	
	Fahrzeuge	20-25%	
	EDV-Anlagen	20%	
	Einrichtung	10-12%	

Anlagevermögen	Restbuchwert	RBW %	Anschaffungswert	Abschreibung
Immaterielle Güter	240.000	40%	600.000	25% 150.000
Sachanlagen	5.700.000	60%	9.500.000	14% 1.330.000

Erfolgsrechnung

B) Auswirkungen auf die Aufwände der Produktion im Zusammenhang mit dem Anlagevermögen

7) für Dienstleistungen (Teilbetrag)	80.000 (Betrag bezieht sich auf Reparaturen)
8) für Nutzung Güter Dritter	500.000 (Miete Halle, Leasing von Maschinen)
10) Abschreibungen und Abwertungen	1.480.000
10a Abschreibung immaterielle Güter	150.000
10b Abschreibung materielle Güter	1.330.000
10c Sonstige Abwertung der Anlagen	0
13) Sonstige Rückstellungen (Teilbetrag)	50.000 (für zukünftige größere Instandhaltung)

Erfolgsrechnung im Zusammenhang mit Finanzanlagen

Zu berücksichtigen sind eventuell:

- ✓ Erträge aus Beteiligungen (C-15) 4.000 (erzielte Dividenden)
- ✓ Aufwertung (D-18) 6.000 (Wiederaufwertung, da der im Vorjahr abgewertete Marktwert wieder gestiegen ist)
- ✓ Abwertung (D-19) 0 (werden mit Minus erfasst)

Erfolgsrechnung

C) Finanzergebnis

15. Erträge aus Beteiligungen 4.000

D) Wertberichtigung des Finanzvermögens

18. Aufwertung

a) von Beteiligungen 6.000

Die Beträge können frei eingesetzt werden; zu beachten sind allerdings die Zusammenhänge mit dem Finanzvermögen der Bilanz.

Beteiligungen 60.000

Dividenden 4.000 (= Verzinsung ca. 6,7%)

Umlaufvermögen mit Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung

Zusammensetzung des Umlaufvermögens

C) Umlaufvermögen

I) Vorräte

II) Forderungen

III) Finanzielles Umlaufvermögen

IV) Liquide Mittel

Betragsmäßig fallen vor allem die ersten zwei Punkte (Vorräte und Forderungen) ins Gewicht, während die anderen Posten meistens unbedeutend sind.

Vorräte - Zusammenhang mit Erfolgsrechnung

In der Folge die Positionen von Bilanz und Erfolgsrechnung, die mit den Lagerbeständen in engem Zusammenhang stehen.

Vermögensbilanz

C) Umlaufvermögen

I) Vorräte

1) Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Verbrauchsmaterial

2) Erzeugnisse in Verarbeitung und halbfertige Erzeugnisse

3) In Ausführung befindliche Aufträge

4) Fertige Erzeugnisse und Waren

5) Geleistete Anzahlungen

Erfolgsrechnung

A) Wert der Produktion

1) Erlöse aus Verkäufen und Leistungen

2) Bestandsänderung an fertigen/unfertigen Erzeugnissen

3) Bestandsänderung von in Ausführung befindlichen Aufträgen

B) Aufwände der Produktion

6) für Einkäufe von Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffen, Verbrauchsmaterialien und Waren

11) Bestandsänderung von Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffen, Verbrauchsmaterialien, Waren

Zur Ermittlung der Vorräte sind zu berücksichtigen:

- ✓ Umsatz von Fertigprodukten, bewertet zu Herstellkosten und Lagerumschlagshäufigkeit
- ✓ Materialeinsatz (Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe) für die Produktion (sehr branchenspezifisch)
- ✓ eventueller Einkauf von Handelswaren und entsprechender Lagerumschlag
- ✓ Beschaffungsprinzipien (Vorratsbeschaffung, Just-in-time-Prinzip, ...)

Bestand an Fertigprodukten

Annahmen:	Herstellkosten der Fertigprodukte:	60% des Umsatzes	
	Lagerumschlag der Fertigprodukte:	20	(Lagerdauer zwischen 2 und 3 Wochen)
	Umsatz zu Verkaufspreisen	15.000.000	
	Umsatz zu Herstellkosten	9.000.000	(15.000.000 x 60%)
	Lagerbestand zu Herstellkosten	450.000	(9.000.000 : 20)
	eventuelle Bestandserhöhung	10.000	
	Lagerbestand der Fertigprodukte	460.000	

Bestand an Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffen

Der Materialeinsatz ist stark branchenabhängig.

Für die Bilanzerstellung kann er bestimmt werden als

- ✓ Prozentsatz der Herstellkosten (z.B. 50%) oder einfacher als
- ✓ Prozentsatz der gesamten Aufwände der Produktion (z.B. 30%)

Annahmen:	Herstellkosten der Fertigprodukte:	9.000.000	
	Materialeinsatz für Produktion:	50% der Herstellkosten	
	Umschlagshäufigkeit Materiallager:	9	(Lagerdauer zwischen 5 und 6 Wochen)
	Materialeinsatz (Einkandspreise):	4.500.000	(9.000.000 x 50%)
	Lagerbestand Roh-/Hilfs-/Betriebsst.	500.000	(4.500.000 : 9)
	Bestand Verbrauchsmaterialien:	30.000	(geschätzt)
	<i>(Verpackung, Büromaterial, Heizöl usw.)</i>		

Zusammenfassung der Lagerbestände in der Bilanz

I) Vorräte

1) Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Verbrauchsmaterial	530.000
2) Erzeugnisse in Verarbeitung und halbfertige Erzeugnisse	20.000 (geschätzt)
3) In Ausführung befindliche Aufträge	0
4) Fertige Erzeugnisse und Waren	460.000
5) Geleistete Anzahlungen	10.000 (geschätzt)
Vorräte gesamt	1.020.000

Handelsbetrieb: In der Bilanz finden wir nur den Punkt 4 (Waren).

Um den Lagerbestand zu ermitteln berücksichtigt man den "**Wareneinsatz**" und die **Lagerumschlagshäufigkeit**. Beide Größen sind stark **branchenabhängig**.

- ♦ **Wareneinsatz** = Warenanfangsbestand + WEK - Warenendbestand
- ♦ **Lagerumschlag** = Wareneinsatz / Ø Lagerbestand
- ♦ **Lagerbestand** = Wareneinsatz / Lagerumschlag

Über die Kennzahl der "**Umschlagshäufigkeit des Lagers**" kann man die Bestandshöhe beeinflussen:

- ✓ niedriger Lagerumschlag = hoher Lagerbestand
- ✓ hoher Lagerumschlag = niedriger Lagerbestand

Merke: Ziel eines jeden Unternehmens ist es die Lagerbestände gering zu halten!

(große Lagerbestände ⇒ Kapitalbindung ⇒ hohe Finanzierungskosten)

Einkäufe und Bestandsänderungen in der Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung

A) Wert der Produktion

2) Bestandsänderung an fertigen/unfertigen Erzeugnissen	10.000 (laut Annahme)
3) Bestandsänderung von in Ausführung befindlichen Aufträgen (im Fall von Auftragsfertigung: Bausektor, Maschinenbau, ...)	0

Die Bestandsänderungen im Punkt A betreffen nur die **Produktionsbetriebe** (Industrie, Handwerk)

- ✓ Bestandserhöhungen mit "Plus"
- ✓ Bestandsverminderungen mit "Minus"

B) Aufwände der Produktion

- 6) Einkäufe von Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffen, Verbrauchsmaterialien, Waren
- 11) Bestandsänderung von Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffen, Verbrauchsmaterialien, Waren

Die Punkte 6) und 11) der Aufwände der Produktion betreffen grundsätzlich alle Unternehmen:

Handelsbetriebe:	Waren und Verbrauchsmaterialien (Verpackung, Bürobedarf, usw.)
Industriebetriebe:	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Verbrauchsmaterialien
DL-Unternehmen:	Verbrauchsmaterialien

Zur Bestimmung der Lagerbestände wurde in den vorigen Beispielen der Waren-/Materialeinsatz berechnet, der sich in der Erfolgsrechnung aus der Summe der Punkte 6 und 11 ergibt.

Waren-/Materialeinkauf + Waren-/Material-Anfangsbestand - Waren-/Material-Endbestand = Waren-/Materialeinsatz	}	= Bestandsänderung	←	Verminderung mit "Plus" Erhöhung mit "Minus"
---	---	---------------------------	---	---

Bestandserhöhung: es wurde **mehr** eingekauft als eingesetzt (verbraucht)

Bestandsverminderung: es wurde **weniger** eingekauft als eingesetzt (verbraucht)

Berechnungen für das Beispiel:

Materialeinsatz	4.500.000
± Bestandsänderung	15.000 (angenommene Bestandserhöhung)
= Materialeinkauf	4.515.000
+ EK sonstiges Verbrauchsmaterial	360.000 (Bestand 30.000 x 12)
= Einkäufe gesamt	4.875.000

Ermittlung der Kundenforderungen

Nach der Berechnung des Anlagevermögens und der Vorräte sind für die Ergänzung der Aktivseite folgende Überlegungen anzustellen:

- ✓ Das "**finanzielle Umlaufvermögen**" (festverzinsliche Wertpapiere, Aktien) ist nicht oder nur in geringem Ausmaß vorhanden.
- ✓ Die "**liquiden Mittel**" (Bank-/Postguthaben, Bargeldkassa, Schecks) sind grundsätzlich gering.
- ✓ Auch die "**aktive Rechnungsabgrenzung**" spielt in der Bilanzsumme nur eine untergeordnete Rolle und kann in einem Pauschalbetrag angenommen werden.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang nur, dass man auf einige Beispiele hinweist:

- ◆ Transitorische Aktiva (Leasing, Versicherungsaufwände, Mietaufwände usw.)
- ◆ Antizipative Aktiva (nachsüssige aktive Verzugszinsen, Terminzinsen usw.)

Nach diesen Annahmen ergibt sich folgende Zwischensituation auf der **Aktivseite der Bilanz**:

A) Ford./ für ausstehende Einlagen		0
B) Anlagevermögen		6.000.000
I) Immaterielle Anlagen	240.000	
II) Materielle Anlagen	5.700.000	
III) Finanzanlagen	60.000	
C) Umlaufvermögen		3.980.000
I) Vorräte	1.020.000	
II) Forderungen	2.890.000	
III) Finanzielles Umlaufvermögen	20.000	
IV) Liquide Mittel	50.000	
D) Aktive Rechnungsabgrenzung		20.000 <i>(in Grobbilanz dem UV zugeordnet)</i>
Bilanzsumme		10.000.000

Offen bleibt somit nur mehr der Betrag für die **Forderungen**, die sich wie folgt zusammensetzen:

1) Forderungen gegenüber Kunden	<i>mit Abstand größter Posten</i>
2) Ford./ kontrollierte Unternehmen	} <i>meistens nur in Konzernen von Bedeutung</i>
3) Ford./ verbundene Unternehmen	
4) Ford./ kontrollierende Unternehm.	
5) Ford./ Unt. die der Kontrolle beherrschender Unternehmen unterliegen	
5 _{bis}) Ford./Steuern	
5 _{ter}) Ford./aktive latente Steuern	<i>eher unbedeutend</i>
5 _{quate}) Forderungen gegenüber anderen	<i>INPS-Guthaben, INAIL-Guthaben, Lohnkonti an das Personal, geleistete Kautionen, Akonti für Dienstleistungen usw.</i>

Geht man von mittleren Unternehmen aus, kann man die Punkte 2, 3, 4, 5 und 5_{ter} durchaus ignorieren, während für die Punkte 5_{bis} und 5_{quate} relativ geringe Pauschalbeträge angesetzt werden.

Annahmen zu den Restforderungen:

5 _{bis}) Ford./Steuern	50.000 <i>(z.B. Mwst-Guthaben durch Investitionen)</i>
5 _{quate}) Forderungen gegenüber anderen	40.000
1) Kundenforderungen	2.800.000 (= verbleibender Restbetrag)

Mwst-Guthaben entstehen meistens im Zusammenhang mit beträchtlichen Investitionen und großen Auslandsumsätzen. Guthaben IRES und IRAP sind eher auf Umsatz- und Gewinneinbrüche zurück zu führen und kommen in einem gesunden, wachsenden Unternehmen kaum vor.

Der Rest bezieht sich auf die **Kundenforderungen**, die mit dem **Jahresumsatz** in enger Beziehung stehen und deren Höhe von den **durchschnittlichen Zahlungszielen** abhängig ist.

Obwohl der Betrag der Kundenforderungen nach diesen Berechnungen bereits feststeht, ist es sinnvoll die Angemessenheit desselben zu überprüfen. Zu diesem Zweck berechnen wir die Umschlagshäufigkeit der KF zwecks Ermittlung des durchschnittlichen Zahlungsziels.

Zum Umsatz wird die belastete **Mehrwertsteuer** (Mwst-Verkauf) dazu gerechnet, da auch die Kundenforderungen die Mwst beinhalten.

Im Fall von Auslandsumsätzen (Exporte, EU-Verkäufe) ist die Mwst nur auf den Mwst-pflichtigen Umsatz zu berechnen.

Berechnungen zum Beispiel:	Umsatz	Mwst-GL	Mwst	Umsatz+Mwst
<i>Mwst-Satz: 22%</i>	Inlandsumsätze	13.000.000	2.860.000	15.860.000
	Auslandsumsätze	2.000.000	0	2.000.000
	Gesamtbeträge	15.000.000	2.860.000	17.860.000

Anschließend ermitteln wir die Umschlagshäufigkeit der Kundenforderungen

$$\text{Umschlagshäufigkeit der KF} = \frac{\text{Umsatz inkl. Mwst}}{\text{Kundenforderungen}}$$

Umschlagshäufigkeit = 17.860.000 : 2.800.000 = **ca. 6,4** *(Diese Berechnungen ergeben eine stichhaltige Begründung der KF)*
Ø Zahlungsziel in Tagen = 365 : 6,4 = **ca. 57 Tage**

Für den Industriesektor ist dies sicher ein angemessenes Zahlungsziel.

Korrektur unrealistischer Zahlungsziele:

- ✓ Die Aufteilung zwischen Inlands- und Auslandsumsätzen ändern.
- ✓ Man kann eventuell die Vorräte erhöhen / vermindern, indem man eine niedrigere / höhere Umschlagshäufigkeit des Lagers annimmt.

Begründungen für eher unrealistische Zahlungsziele:

- ✓ Lange Zahlungsziele (z.B. 90-150 Tage) könnten davon abhängen, dass wir nur wenige verhandlungsstarke Großkunden beliefern.
- ✓ Liquiditätsprobleme eines oder mehrerer Großkunden treiben den Durchschnitt nach oben.
- ✓ Sehr kurze Zahlungsziele (< 30 Tagen) können auf unsere Verhandlungsstärke hinweisen.
- ✓ Wir verlangen teilweise die Zahlung vor der Lieferung (Ausland!).

Wichtig ist, dass man die Zahlen begründet - Phantasie mit Realitätsbezug erforderlich!

Abwertung (Abschreibung) der Kundenforderungen

Die Kundenforderungen sind in der Bilanz zu "**Einbringlichkeitswerten**" auszuweisen. Dies führt meistens zur Abwertung der Forderungen.

Die Abwertung findet den aufwandsmäßigen Niederschlag in der Erfolgsrechnung im Punkt B-10d.

Erfolgsrechnung

- B) Aufwände der Produktion
 - 10) Abschreibungen und Abwertungen
 - 10d Abschreibung der Forderungen**

Für die Berechnung gilt es

- ✓ den Prozentsatz der Forderungsabschreibung festzulegen;
- ✓ die Berechnungsgrundlage (Handelsforderungen) zu ermitteln.

Da in der Bilanz die bereits abgewerteten Kundenforderungen aufscheinen, ist zuerst deren Nominalwert zu ermitteln.

Berechnungen (*Beträge auf ganze Tausender gerundet*) :

- ✓ **Prozentsatz der Forderungsabschreibung z.B.:** 2%
 - ✓ Kundenforderungen laut Bilanz 2.800.000 (= 98%)
 - ✓ Nominalwert der Kundenforderungen 2.857.000 (= 100%)
- Forderungsabschreibung im G/V** 57.000 (= 2%)

Damit ist der Punkt B-10) der Erfolgsrechnung vollständig:

Erfolgsrechnung

B) Aufwände der Produktion

10) Abschreibungen und Abwertungen	1.537.000
10a Abschreibung immaterielle Güter	150.000
10b Abschreibung materielle Güter	1.330.000
10c Sonstige Abwertung der Anlagen	0
10d Abschreibung der Forderungen	57.000

Vervollständigung Erfolgsrechnung

Die **Aufwände der Produktion** sind noch zu vervollständigen:

B - 7) Aufwände für Dienstleistungen

Die Aufwände für bezogene Dienstleistungen haben in den letzten Jahren stetig zugenommen. Grund ist unter anderem die Zunahme der Bürokratie, die durch neue gesetzliche Auflagen immer höhere Beratungsspesen verursacht.

Die wichtigsten Aufwände in diesem Bereich sind:

- ✓ Strom und andere Energielieferungen (*im Industriesektor sehr hoch*)
- ✓ Spesen für Telefon und Internet
- ✓ Werbung, Sponsoring, Repräsentationsausgaben (teils 5% und mehr des Umsatzes)
- ✓ Steuer-, Arbeits-, Rechts-, Unternehmensberatung
- ✓ Entgelte und Sozialabgaben für Verwalter und Aufsichtsräte (für IRAP nicht absetzbar)
- ✓ Reparatur-, Instandhaltungsaufwände und Wartungsverträge
- ✓ Bankdienstleistungen
- ✓ Verkaufsspesen (Provisionen an Vertreter, Versandspesen)
- ✓ Versicherungen und verschiedene andere

Die Summe dieser Aufwände kann durchaus 15% und mehr der gesamten Aufwände der Produktion erreichen.

Annahme für das Beispiel:

Aufwände für Dienstleistungen = **14% von** 14.000.000 = **1.960.000**

B - 9) Aufwände für das abhängige Personal

Die Personalaufwände sind einer der größten Aufwandsposten der Erfolgsrechnung.

Der prozentuelle Anteil an den Aufwänden der Produktion ist je nach Branche und Struktur des Unternehmens unterschiedlich.

In personalintensiven Unternehmen erreichen sie auch mehr als 30%.

Vorgangsweise für die Ermittlung der Personalaufwände

Man nimmt den prozentuellen Anteil an und ermittelt so den Gesamtbetrag.

Annahme: Personalaufwände = **33% von** 14.000.000 = **4.620.000**

Anschließend soll die Aufteilung auf folgende Positionen erfolgen (*grob gerundet*):

✓ <i>Bruttolöhne und Gehälter</i>	3.186.000	(= 4.620.000 : 1,45)	
✓ <i>Sozialabgaben</i>	1.083.000	(= 3.186.000 x 34%)	
✓ <i>Abfertigungen</i>	220.000	(= 3.186.000 : 13,5)	- (1 x 0,50%)
✓ <i>Ruhestandsgelder und ähnliche</i>	80.000	<i>(Pensionsfonds für Führungskräfte - Annahme)</i>	
✓ <i>Sonstige Personalaufwände</i>	51.000	<i>(freiwill. Sozialleistungen, Mensa, Kinderhort - Annahme)</i>	

In dieser Berechnung wird davon ausgegangen, dass die gesamten Personalaufwände ungefähr 145% der Bruttoentlohnung entsprechen (*deshalb Divisor 1,45*).

♦ Bruttolöhne und Gehälter	100,0%
♦ Sozialabgaben Arbeitgeber (NISF/INPS, INAIL, Zusatzfürsorge)	34,0%
♦ Abfertigungen (Bruttoentlohnung/13,5) - Pensionsfonds 0,5%	6,9% (100/13,5)-(BL*0,5%)
♦ <u>Ruhestandsgelder + sonstige Personalaufwände</u>	<u>4,1% (frei verteilt)</u>
Gesamte Personalaufwände	145,0%

Restposten der Aufwände der Produktion

Mit Einsetzen der Personalkosten sind bereits mehr als 95% der Aufwände der Produktion zugewiesen. Die verbleibenden 3-4% werden auf die letzten 3 Positionen verteilt. Dazu sind keine besonderen Berechnungen erforderlich; sinnvoll ist jedoch das Anführen von konkreten Beispielen.

Gesamte Aufwände der Produktion	14.000.000	100,0%
bereits eingetragene Aufwandsposten	13.477.000	96,3%
Restliche Aufwände	523.000	3,7%

B-12/13) Zuführungen zu Risikofonds und anderen Fonds

Die eher geringen Beträge können frei gewählt werden. Konkrete Beispiele: Garantieleistungen, Prozessspesen, zukünftige Reparaturen, Steuernachzahlungen, Kursrisiken und andere.

Für beide Punkte gelten grundsätzlich die selben Fälle, das Kriterium für die Aufteilung ist der Unsicherheitsfaktor:

B-12) Es besteht Unsicherheit hinsichtlich Eintreten, Höhe und Zeitpunkt (z.B. Kursrisiko)

B-13) Es ist sicher, dass die Aufwände eintreten, Unsicherheit besteht nur hinsichtlich der Höhe und des Zeitpunkts (z.B. zukünftige Reparaturen).

B - 14) Andere Aufwände der Produktion

Dieser Restposten enthält eine Reihe von indirekten Steuern und Gebühren (*Registersteuer, Stempelsteuer, GIS/IMI, Konzessionsgebühren, Verkehrssteuern, Müllabfuhr, Wasserentsorgung usw.*), ordentliche Mindererlöse aus Anlagenverkäufen, Forderungsausfälle, Zeitschriften, Bücher und Abonnements, Spenden, Verwaltungsstrafen und andere.

Verteilung der restlichen Aufwände der Produktion:

B-12	Zuführungen zu Risikofonds	45.000	(z.B. Kursrisiken mit Auslandswährungen)
B-13	Zuführungen zu anderen Fonds	145.000	(z.B. zukünftige Reparaturen, Prozessspesen)
B-14	Andere Aufwände der Produktion	333.000	

Damit ist der Hauptteil der Erfolgsrechnung vollständig.

Erfolgsrechnung

A) Wert der Produktion

1) Erträge aus Verkäufen und Dienstleistungen	15.000.000	96,8%
2) Bestandsänderung Fertig- / Halbfertigprodukte und in Verarbeitung befindliche Produkte	80.000 0	0,5% 0,0%
3) Bestandsänderung in Ausführung befindlicher Aufträge	0	0,0%
4) Erhöhung des Anlagevermögens durch Eigenleistungen	150.000	1,0%
5) Andere Erträge	270.000	1,7%
Gesamte Erträge der Produktion	15.500.000	100,0%

B) Aufwände der Produktion

6) für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Verbrauchsmaterialien, Waren	4.875.000	34,8%
7) für Dienstleistungen	1.960.000	14,0%
8) für die Nutzung Güter Dritter	500.000	3,6%
9) für das abhängige Personal	4.620.000	33,0%
10) Abschreibungen und Abwertungen	1.537.000	11,0%
11) Bestandsänderung Roh-, Hilfs-, Betriebsst., Verbrauchsmat., Waren	-15.000	-0,1%
12) Zuführungen zu Risikofonds	45.000	0,3%
13) Zuführungen zu anderen Fonds	145.000	1,0%
14) Andere Aufwände der Produktion	333.000	2,4%
Gesamte Aufwände der Produktion	14.000.000	100,0%

A-B) Betriebsergebnis **1.500.000**

Die anderen Punkte der Erfolgsrechnung werden nach Vervollständigung der Passivseite der Bilanz berechnet und eingesetzt.

Passivseite der Bilanz

Die Passivseite der Bilanz laut Beispiel weist die nebenstehende **Grobstruktur** auf:

Eigenkapital	4.000.000
lfr. Fremdkapital	2.500.000
kfr. Fremdkapital	3.500.000
Gesamt	10.000.000

Das **EU-Schema der Passivseite:**

- A) EIGENKAPITAL
- B) RÜCKSTELLUNGEN FÜR RISIKEN UND AUFWENDUNGEN
- C) ABFERTIGUNGEN FÜR ARBEITNEHMER
- D) VERBINDLICHKEITEN (mit getrennter Angabe, wenn Fälligkeit über das Folgejahr hinausgeht)
- E) RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Das **Fremdkapital** ist in den **Punkten B - C - D - E** enthalten.

Die Punkte und Berechnungen im Einzelnen:

B) RÜCKSTELLUNGEN FÜR RISIKEN UND AUFWENDUNGEN

- 1) für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 2) für Steuern (auch für latente Steuern)
- 3) Sonstige Rückstellungen

B1) Der wichtigste Posten - sofern vertraglich festgelegt - ist die Rückstellung für Pensionen (Ruhestandsgelder) des Personals (meist Führungskräfte). Der Betrag stellt **mittel-/langfristiges Kapital** dar und kann auch ein beträchtliches Ausmaß erreichen.

Den Gegenposten finden wir in der Erfolgsrechnung bei den Personalkosten. Der Betrag in der Bilanz kann nie kleiner sein als die Zuweisung der Erfolgsrechnung (Punkt B-9-d).

B2) Die Rückstellungen für Steuern (latente Steuern, mögliche Steuernachzahlungen) stellen eher kurz-/mittelfristige Verbindlichkeiten dar. Können ignoriert werden.

B3) Alle anderen Rückstellungen sind in diesem Punkt zusammengefasst.

Berechnung der Bilanzwerte:	Anfangswert (Annahme)	Verwendung (Annahme)	Zuführung (laut G/V)	Bilanzwert
Pensionen, Ruhestandsgelder	250.000	-25.000	80.000	305.000
Sonstige Rückstellungen	55.000	-27.000	190.000	218.000
Gesamte Rückstellungen	305.000	-52.000	270.000	523.000

Merke: Die Rückstellungen im Punkt B) der Bilanz dürfen keinesfalls geringer sein als die Zuführungen der Erfolgsrechnung (Punkte B-9-d, B-12, B-13).

C) ABFERTIGUNGEN FÜR ARBEITNEHMER

In **Großunternehmen** fließen die neu anreifenden Abfertigungen der Arbeitnehmer verpflichtend in Zusatzrentenfonds. Die bis zur Einführung dieser Bestimmung angereiften Abfertigungsfonds stehen dem Arbeitgeber weiterhin als langfristiges Fremdkapital zur Verfügung. Sie unterliegen der jährlichen Aufwertung, die als Aufwand in den Personalspesen enthalten ist.

Die Abfertigungen der Erfolgsrechnung (Personalaufwände Punkt B-9c) werden an die Zusatzrentenfonds periodisch eingezahlt.

Berechnung der Bilanzwerte:	Anfangswert (Annahme)	Verwendung (Annahme)	Aufwertung (Annahme 3%)	Bilanzwert
Abfertigungsfonds	750.000	-50.000	21.000	721.000

E) PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die "passive Rechnungsabgrenzung" spielt in der Bilanzsumme oft nur eine untergeordnete Rolle und kann in einem Pauschalbetrag angenommen werden.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass man auf mehrere Beispiele hinweist:

- ♦ **Transitorische Passivposten** entstehen im Zusammenhang mit vorschüssigen Mieterträgen, vorschüssigen Zinserträgen, Investitionsbeiträgen usw.
- ♦ **Antizipative Passivposten** sind zurück zu führen auf Darlehen, Obligationsdarlehen mit nachschüssiger Verzinsung, auf angereifte Personalaufwände (14. Monatsgehälter, nicht genossene Urlaube) usw.

Punkt E) angenommener Betrag = 190.000

Nach der Zuweisung der vorangegangenen Beträge ergibt sich im Fremdkapital folgende Situation:

Beschreibung	Gesamtbetrag	kfr. Teil	lfr. Teil
Gesamtes Fremdkapital laut Grobbilanz	6.000.000	3.500.000	2.500.000
B) Rückstellungen	523.000	218.000	305.000
C) Verb. für Abfertigungen	721.000	0	721.000
E) Passive Rechnungsabgrenzung	190.000	190.000	0
D) Verbindlichkeiten (Restbetrag)	4.566.000	3.092.000	1.474.000

Dieser Restbetrag ist auf den Punkt D) zu verteilen, der sich wie folgt zusammensetzt:

D) VERBINDLICHKEITEN

- 1) Schuldverschreibungen (Obligationen)
- 2) Wandelschuldverschreibungen (Konvertierbare Obligationen)
- 3) Verb./ Gesellschafter für Finanzierungen
- 4) Verbindlichkeiten gegenüber Banken
- 5) Verbindlichkeiten / anderen Geldgebern
- 6) Verbindlichkeiten für Anzahlungen
- 7) Lieferantenverbindlichkeiten
- 8) Schuldwechsel
- 9) Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen Unternehmen
- 10) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
- 11) Verbindlichkeiten gegenüber beherrschenden Unternehmen
- 11_{bis}) Verbindl./Unternehmen unter Kontrolle beherrsch. Untern
- 12) Verbindlichkeiten für Steuern
- 13) Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern
- 14) Andere Verbindlichkeiten

diese Positionen können ignoriert werden

Zuerst wird das "**langfristige Fremdkapital**" auf die nachfolgenden Positionen verteilt. Die Ausgabe von Obligationen (Punkte 1, 2) beschränkt sich meistens auf börsennotierende Unternehmen.

Für kleinere und mittlere Unternehmen erfolgt die langfristige Fremdfinanzierung meistens durch die Banken mit Hypothekendarlehen (Gebäude) und Chirografardarlehen (andere Anlagegüter).

Verteilung langfristiges Fremdkapital:

- | | |
|---|----------------------|
| 1) Schuldverschreibungen (Obligationen) | 800.000 (Annahme) |
| 2) Wandelschuldverschreibungen (konvertierbare) | |
| 3) Verb./ Gesellschafter für Finanzierungen | |
| 4) Verbindlichkeiten gegenüber Banken | |
| ✓ langfristige Kredite (Darlehen) | 674.000 (Restbetrag) |

Verteilung der restlichen kurzfristigen Verbindlichkeiten

Für einzelne Positionen sind die Beträge der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen.

Punkt 7) - Lieferantenverbindlichkeiten

- ✓ Lieferantenverbindlichkeiten, für die Zahlungsziele vereinbart werden, ergeben sich im Zusammenhang mit Eingangsrechnungen für Einkäufe und Dienstleistungen.
Für Einkäufe liegen immer Rechnungen vor, einzelne Dienstleistungen werden jedoch nicht fakturiert (z.B. Versicherungsprämien, Bankdienstleistungen, zum Teil die Vergütungen für Verwalter usw.) und führen somit zu keinen Lieferantenverbindlichkeiten.
Zu den in der Erfolgsrechnung angeführten Einkäufen und Dienstleistungen muss noch die **Mehrwertsteuer** dazugerechnet werden. Für "EU-Einkäufe" gilt dies jedoch nicht.
- ✓ Keinen Niederschlag in den Lieferantenverbindlichkeiten am Jahresende finden Rechnungen für **Leasingraten** und **Mieten**, die bereits am Tag der Ausstellung meistens mit Einzugsermächtigung (S.D.D.) belastet werden.

Zusammenhängende Beträge der Erfolgsrechnung

6) Einkauf Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Verbrauchsmaterialien, Waren	4.875.000
<i>davon vom Ausland mit Rechnungen ohne Mwst</i>	<i>800.000</i>
7) Gesamte Aufwände für Dienstleistungen	1.960.000
<i>davon ohne Rechnung (Versicherungen, Bankspesen, ...)</i>	<i>160.000</i>

Berechnung der Lieferantenverbindlichkeiten

Einkäufe / Dienstleistungen	Mwst-GL	Mwst 22%	Gesamt inkl. Mwst
Einkäufe Inland mit Mwst	4.075.000	896.500	4.971.500
Auslands-Einkäufe ohne Mwst	800.000	0	800.000
Dienstleistungen mit Mwst	1.800.000	396.000	2.196.000
Gesamtbeträge des Jahres			7.967.500

Die Höhe der LVB in der Schlussbilanz hängt von den gewährten Zahlungszielen ab.

Annahme:	Ø Zahlungsziel Lieferanten	60 Tage
	Umschlagshäufigkeit der LVB	6,1 (365 : 60)
	LVB am Jahresende (Bilanz)	1.306.000 (7.967.500 : 6,1)

Punkt 12) - Verbindlichkeiten für Steuern

Zusammensetzung der Steuerschulden:

- ✓ **Saldo** der Wertschöpfungssteuer IRAP und der Einkommenssteuer IRES
Diese Salden sind relativ gering, da bereits Akontozahlungen im Ausmaß von 100% der Vorjahressteuern geleistet wurden. Schuldsalden ergeben sich somit nur, wenn die Steuergrundlagen gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind. Andernfalls liegen Guthaben vor.
- ✓ Mwst-Schuld der letzten Abrechnungsperiode (Saldo)
Der Saldo ergibt sich aus der Mwst-Schuld des Monats Dezember, abzüglich der bereits geleisteten Akontozahlung von 88% der Vorjahresschuld.
- ✓ Vorsteuern, Ersatzsteuern usw. - meistens sehr geringe Beträge
- ✓ Lohnsteuer IRPEF für das abhängige Personal (auf Dezemberlöhne + 13. Monatsgehalt)
Für die Berechnung derselben sind die Lohnaufwände der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen.
Im Beispiel werden für Dezember und 13. Gehalt die selben Beträge berücksichtigt. Dies entspricht nicht ganz der Praxis, da normale Monatsgehälter Elemente (z.B. Überstunden, ...) beinhalten, die für das Weihnachtsgeld nicht gelten. Auch der Steuerausgleich ist zu berücksichtigen.

Berechnungen zur Lohnsteuer:

Jährliche Bruttoentlohnung laut Punkt B-9a)	3.186.000	(für das gesamte Personal)
Ø Monatliche Bruttoentlohnung	245.000	(Annahme 13 Monatsgehälter)
- Sozialabgaben Arbeitnehmer	-24.500	(ungefähr 10%)
= Monatliche Lohnsteuergrundlage	220.500	

Schwieriger ist die Festlegung des durchschnittlichen Steuersatzes.

- ✓ Annahme für die Dezemberentlohnung **20%** (beeinflusst durch Steuerabsetzbeträge)
- ✓ Annahme für das 13. Monatsgehalt **25%** (keine Steuerabsetzbeträge - deshalb höher)

Lohnsteuer für Dezemberentlohnung =	44.100	(20% von 220.500)
Lohnsteuer für das 13. Monatsgehalt =	<u>55.125</u>	(25% von 220.500)

➤ Lohnsteuer gesamt (gerundet)	99.000	(berechnet)
➤ Verbindlichkeiten IRES	10.000	(Annahme)
➤ Verbindlichkeiten IRAP	8.000	(Annahme)
➤ Mwst-Schuld	12.000	(Annahme)
➤ <u>Vorsteuern, Ersatzsteuern</u>	<u>5.000</u>	(Annahme)
Gesamte Steuerverbindlichkeiten	134.000	(Punkt D12)

Punkt 13) - Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern

Zusammensetzung:

- ✓ NISF/INPS (Sozialabgaben abhängiges Personal für Dezember + 13. Monatsgehalt)
- ✓ Zusatzrentenfonds (Sozialabgaben + Abfertigungen 4. Trimester)
- ✓ NISF/INPS - getrennte Pensionskasse (für Projektmitarbeiter, teils für Verwalter, Aufsichtsräte)
- ✓ Andere Fürsorgeinstitute (Bilaterale Körperschaft, Covelco-Ascom, ...) - geringe Beträge
- ✓ Unfallversicherung INAIL (nur Saldo - falls zu Lasten) - geringer Betrag
- ✓ Enasarco-Schuld für das 4. Trimester (für Vertreter)

Berechnungen zu den Sozialabgaben NISF/INPS:

Jährliche Bruttoentlohnung laut Punkt B-9a)	3.186.000	(für das gesamte Personal)
Ø Monatliche Bruttoentlohnung	245.000	(Annahme 13 Monatsgehälter)
Berechnungsgrundlage für 2 Gehälter:	490.000	(Dezember + 13. M.)
Gesamte Sozialabgaben NISF/INPS	186.000	(ungefähr 38%)
Abzug Familiengeld, Krankengeld usw.	-10.000	(Annahme)
NISF/INPS-Schuld für Bilanz	176.000	

Berechnungen zu den Zusatzrentenfonds:

Ø Monatliche Bruttoentlohnung	245.000	(Annahme 13 Monatsgehälter)
Berechnungsgrundlage für 4 Gehälter:	980.000	(Okt, Nov, Dez + 13. M.)
Trim. Sozialabgaben Zusatzrentenfonds	20.000	(ungefähr 2%)
Gesamte Abfertigungen (Punkt B-9c)	220.000	
Abfertigungen für das 4. Trimester	68.000	(220.000 : 13 x 4)

Zusammenfassung:	Verbindlichkeiten NISF/INPS	176.000
	Verb./ Zusatzrentenfonds	88.000
	Verb./ andere Sozialbeiträge	14.000 (Annahme inkl. Enasarco)
	Gesamte Verb./Sozialbeiträge	278.000 (Punkt D13)

Restposten des Punktes D) der Passiva

Von keiner bzw. geringer Bedeutung sind in der Regel die folgenden Positionen:

3) Verb./ Gesellschafter für Finanzierungen

Auf diese Möglichkeit der Finanzierung wird eher selten zurück gegriffen. Sie muss im Gründungsvertrag vorgesehen sein.

5) Verbindlichkeiten / anderen Geldgebern

Als Beispiel ist die Bevorschussung von Rechnungen durch Factoringgesellschaften zu erwähnen.

6) Verbindlichkeiten für Anzahlungen

In Branchen mit Auftragsfertigung, bei größeren Aufträgen werden manchmal von den Kunden Anzahlungen verlangt, die als Verbindlichkeiten gebucht werden. Mit Verbuchung der Saldorechnung gehen sie wieder auf Null.

14) Andere Verbindlichkeiten

Beispiele sind Lohnverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten für erhaltene Kauttionen und andere. Lohnverbindlichkeiten scheinen nur auf, wenn die Dezemberlöhne erst im Jänner ausgezahlt werden. In kleinen Unternehmen mit ausgelagerter Lohnbuchhaltung ist dies meistens der Fall.

Berechnung der Nettoentlohnung für Dezember

Jährliche Bruttoentlohnung laut Punkt B-9a)	3.186.000 (für das gesamte Personal)
Ø Monatliche Bruttoentlohnung	245.000 (Annahme 13 Monatsgehälter)
- Sozialabgaben Arbeitnehmer	-24.500 (ungefähr 10%)
= Monatliche Lohnsteuergrundlage	220.500
- Lohnsteuer	-44.100 (20% von 220.500)
+ Familiengeld	10.000 (Annahme - siehe Berechnung NISF)
= Nettoentlohnung	186.000 (gerundet)

Zusammenfassung Punkt D) - Verbindlichkeiten

D) VERBINDLICHKEITEN

1) Schuldverschreibungen (Obligationen)	800.000
3) Verb./ Gesellschafter für Finanzierungen	0
4) Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1.822.000
<i>langfristige Bankschulden</i>	674.000
kurzfristige Bankschulden	1.148.000
5) Verbindlichkeiten / anderen Geldgebern	0
6) Verbindlichkeiten für Anzahlungen	30.000 (Annahme)
7) Lieferantenverbindlichkeiten	1.306.000
12) Verbindlichkeiten für Steuern	134.000
13) Verbindlichkeiten / Sozialversicherungsträgern	278.000
14) Andere Verbindlichkeiten	196.000 (Nettolöhne + 10.000 Annahme)
Gesamte Verbindlichkeiten	4.566.000

Die kurzfristigen Bankschulden (K/K-Kredit, Bevorschussungen, ...) ergeben sich als Differenz.

Vervollständigung der Erfolgsrechnung

Mit den obigen Berechnungen ist auch der Stand des "**zinspflichtigen Fremdkapitals**" mit Jahresende bekannt. Für die Ermittlung der Fremdkapitalzinsen ist zu berücksichtigen, dass im Zusammenhang mit Darlehen und Obligationen im Laufe des Jahres auch Kapitalraten getilgt wurden.

Die Berechnungsgrundlage für die Passivzinsen kann somit etwas erhöht werden.

Zinspflichtiges Fremdkapital am Jahresende

Obligationsdarlehen	800.000
langfristige Bankschulden (Darlehen)	674.000
kurzfristige Bankschulden	1.148.000
Stand am Jahresende	2.622.000
getilgte Kapitalraten	250.000 (Annahme)
Ø Zinspflichtiges Fremdkapital	2.872.000

C-17) Zinsaufwände und sonstige Finanzierungsspesen

Angenommener Zinssatz inklusive Nebenkosten für Kredite	6%
Passivzinsen + Nebenspesen (grob gerundet)	172.000

C-16c-d) Finanzerträge

Das aktuelle Zinsniveau ermöglicht nur geringe Erträge.

In der Bilanz scheinen folgende zinsbringende Positionen auf:

✓ Wertpapiere des Umlaufvermögens	20.000
✓ Liquide Mittel (Bankguthaben)	50.000
Angenommene Aktivzinsen	1.000 (das aktuelle Zinsniveau ermöglicht nur geringe Erträge)

D) Wertberichtigungen des finanziellen Vermögens

D-18) Aufwertungen von Beteiligungen und Wertpapieren **6.000**

Im Vorjahr abgewertete Beteiligungen sind durch Kursanstiege wieder aufzuwerten.

D-19) Abwertungen von Beteiligungen und Wertpapieren **0**

keine Abwertungen erforderlich

Steuern des Geschäftsjahres

Annahme Ø Steuersatz:	35% vom Gewinn vor Steuern
	Gewinn vor Steuern 1.339.000
	Steuern IRES+IRAP -469.000
	Gewinn nach Steuern 870.000
	(Details zur Ermittlung der Steuergrundlagen siehe Seite 4)

Damit ist die Erfolgsrechnung vollständig.

Erfolgsrechnung detailliert

A) Wert der Produktion		
1) Erträge aus Verkäufen und Dienstleistungen	15.000.000	96,8%
2) Bestandsänderung Fertig- / Halbfertigprodukte und in Verarbeitung befindliche Produkte	80.000	0,5%
3) Bestandsänderung in Ausführung befindlicher Aufträge	0	0,0%
4) Erhöhung des Anlagevermögens durch Eigenleistungen	150.000	1,0%
5) Andere Erträge	270.000	1,7%
Gesamte Erträge der Produktion	15.500.000	100,0%
B) Aufwände der Produktion		
6) für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Verbrauchsmaterialien, Waren	4.875.000	34,8%
7) für Dienstleistungen	1.960.000	14,0%
8) für die Nutzung Güter Dritter	500.000	3,6%
9) für das abhängige Personal	4.620.000	33,0%
a) Löhne und Gehälter	3.186.000	
b) Sozialabgaben	1.083.000	
c) Abfertigungen	220.000	
d) Ruhestandsgelder und ähnliche	80.000	
e) Sonstige Personalaufwände	51.000	
10) Abschreibungen und Abwertungen	1.537.000	11,0%
10a Abschreibung immaterielle Güter	150.000	
10b Abschreibung materielle Güter	1.330.000	
10c Sonstige Abwertung der Anlagen	0	
10d Abschreibung der Forderungen	57.000	
11) Bestandsänderung Roh-, Hilfs-, Betriebsst., Verbrauchsmat., Waren	-15.000	-0,1%
12) Zuführungen zu Risikofonds	45.000	0,3%
13) Zuführungen zu anderen Fonds	145.000	1,0%
14) Andere Aufwände der Produktion	333.000	2,4%
Gesamte Aufwände der Produktion	14.000.000	100,0%
A-B) Betriebsergebnis	1.500.000	
C) Finanzielle Erträge und Aufwände	-167.000	
15) Erträge aus Beteiligungen	4.000	
16) Andere finanzielle Erträge	1.000	
d) Sonstige Finanzerträge	1.000	
17) Zinsaufwände und sonstige Finanzspesen	-172.000	
D) Wertberichtigungen des finanziellen Vermögens	6.000	
18) Aufwertungen von Beteiligungen und Wertpapieren	6.000	
19) Abwertungen von Beteiligungen und Wertpapieren	0	
Ergebnis (Gewinn/Verlust) vor Steuern	1.339.000	
Steuern des Geschäftsjahres	-469.000	
Ergebnis (Gewinn/Verlust) nach Steuern	870.000	

Verteilung der Eigenkapitalposten

Erst wenn der Gewinn nach Steuern bekannt ist, kann das Eigenkapital aufgeteilt werden.

Merke: Ergebnis des Geschäftsjahres (Bilanz) = Ergebnis nach Steuern (Erfolgsrechnung)

Damit ist auch die Passivseite der Bilanz vollständig.

A) EIGENKAPITAL	4.000.000
I) Gezeichnetes Kapital (Gesellschaftskapital)	2.500.000 <i>(Anzahl Aktien x Nennwert)</i>
II) Agiorücklage (Reservefonds Aufgeld Aktien)	100.000 <i>(Aufgeld durch Ausgabe über pari)</i>
III) Aufwertungsrücklagen	150.000 <i>(durch Aufwertung von Anlagen)</i>
IV) Gesetzliche Rücklage	250.000 <i>(5% jährlich bis 20% des GK erreicht)</i>
VI) Satzungsmäßige (statutarische) Rücklage	<i>(wenn im Statut vorgesehen)</i>
VII) Andere Rücklagen	126.000 <i>(ausserordentliche Reservefonds)</i>
VIII) Ergebnisvortrag (Gewinn-/Verlustvortrag)	4.000 <i>(Abrundung Dividenden Vorjahr)</i>
IX) Ergebnis des Geschäftsjahres (Gewinn-/Verlust)	870.000 <i>(Ergebnis laut Erfolgsrechnung)</i>
X) Negative Reserve eigene Aktien	<i>(selten)</i>
B) RÜCKSTELLUNGEN FÜR RISIKEN UND SPESEN	523.000
C) ABFERTIGUNGEN FÜR ARBEITNEHMER	721.000
D) VERBINDLICHKEITEN	4.566.000
1) Schuldverschreibungen (Obligationen)	800.000
3) Verb./ Gesellschafter für Finanzierungen	0
4) Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1.822.000
<i>davon mit Laufzeit > als Folgejahr</i>	<i>674.000</i>
5) Verbindlichkeiten / anderen Geldgebern	0
6) Verbindlichkeiten für Anzahlungen	30.000
7) Lieferantenverbindlichkeiten	1.306.000
12) Verbindlichkeiten für Steuern	134.000
13) Verbindlichkeiten / Sozialversicherungsträgern	278.000
14) Andere Verbindlichkeiten	196.000
E) PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	190.000
Passiva gesamt	10.000.000

Kurzanleitung zur Erstellung von Bilanz und Erfolgsrechnung

1. Erstellung Strukturbilanz

2. Ermittlung Umsatz (= ca. 98% vom Wert der Produktion) - (über Kapitalumschlag)

Ermittlung "**Wert der Produktion**" (Umsatz / 0,98)

Freie Verteilung der 2% auf "Bestandänderungen" und "sonstige Erträge"

(für sonstige Erträge Beispiele nennen)

3. Ermittlung "**Betriebsergebnis**" (über angenommenen oder gegebenen "ROI" oder "ROS")

4. Ermittlung "**Aufwände der Produktion**" (= Wert der Produktion - Betriebsergebnis)

5. Anlagevermögen

a) Aufteilung in Bilanz

✓ immaterielles AV (ca. 4-5%)

✓ materielles AV (ca. 90-95%)

✓ Finanzanlagen (ca. 1-2%) - Berücksichtigung von Dividenden (G/V - C15)

b) Berechnung Abschreibungen (G/V Punkt B10)

✓ Annahme Abschreibungsgrad für den Anschaffungswert

✓ Annahme durchschnittliche Abschreibungssätze

◆ materielles AV (ca. 12-15%)

◆ immaterielles AV (ca. 20-25%)

c) Eventuelle **Abwertung** oder **Wiederaufwertung** der Finanzanlagen (geringe Beträge) (G/V im Punkt D)

6. Umlaufvermögen

a) Aktive Rechnungsabgrenzung (D) - (geringer Betrag - 1-2% des UV) abziehen

b) Freies Einsetzen der kleineren Posten des Umlaufvermögens

✓ Forderungen Punkt 4 bis/ter (für Steuern) und Punkt 5 (sonstige)
(einige Beispiele anführen)

✓ Wertpapiere des Umlaufvermögens (eventuell auch weglassen)

✓ Liquide Mittel (Bankguthaben, Kassa, Stempelwerte, Schecks)

c) Ermittlung des **Restbetrages**, aufzuteilen auf "**Vorräte**" und "**Kundenforderungen**"

✓ **Kundenforderungen** (z.B. Umsatz x 1,22 / 8) - Umschlagshäufigkeit 8 = 45 Tage Ziel

✓ **Vorräte** = Differenz (aber Achtung auf Zusammenhang mit Einkäufen)

◆ Annahme: Vorräte an Fertig-/Halbfertigprodukten sind sehr gering

◆ Materialeinkäufe = Vorräte x Umschlagshäufigkeit des Lagers (z.B. 12)

◆ Überprüfen wieviel Prozent die Einkäufe von den gesamten Aufwänden der Produktion ausmachen (z.B. 30% wären eventuell angemessen).

◆ Eventuell durch Änderungen der Umschlagshäufigkeiten für KF und/oder Vorräten die Beträge anpassen.

✓ **Eventuell verbal auf die komplexeren Berechnungsmöglichkeiten hinweisen (Anteil Herstellkosten am Umsatz - Anteil Materialeinsatz an den Herstellkosten)**

7. Abschreibung der Kundenforderungen (Punkt 10d)

✓ Höhe der Abschreibung (ca. 1-2%)

✓ Berücksichtigung, dass Kundenforderungen laut Bilanz einem verminderten Grundwert entsprechen (98-99% - je nach Abschreibung)

- 8. Aufwände für Dienstleistungen (B-7)** (ca. 10-15% der Gesamtaufwände der Produktion)
- ✓ mehrere Beispiele anführen!
- 9. Aufwände für Güter Dritter (B-8)**
- ✓ **Mieten, Leasing** für Maschinen und Betriebsgebäude
Beträge frei einsetzen - größere Beträge bei geringer Anlagenintensität
- 10. Personalaufwände (B-9)**
- ✓ Annahme ca. 30-35% der Gesamtaufwände der Produktion
 - ✓ Gesamte Personalaufwände = ca. 145-150% der Bruttolöhne
(Bruttolöhne = Gesamtaufwand / 1,45 oder 1,50)
 - ✓ **Sozialabgaben** Arbeitgeber (INPS, INAIL usw.) = ca. 30-35% der Bruttolöhne
 - ✓ **Abfertigungen** = ca. 6,9% der Bruttolöhne oder Bruttolöhne/13,5 (Abzug 0,5% Pensionsf.)
 - ✓ Rest = sonstige Personalspesen (Ruhestandsfonds, freiwillige Sozialleistungen usw.)
 - ✓ Falls **Anzahl der Beschäftigten** angegeben ist (ca. 30.000 x Anzahl = Gesamtaufwand)
- 11. Bestandsänderungen der Roh-/Hilfs-/Betriebsstoffe und Waren (B-11)**
- ✓ geringe Beträge (Verminderungen mit "+" - Erhöhungen mit "-")
 - ✓ Berechnung des **Material-/Wareneinsatzes** (Einkäufe ± Bestandsänderung)
- 12. Zuweisung zu Rückstellungen (B-12 und B-13)**
- ✓ nicht zu hohe Beträge annehmen
 - ✓ einige Beispiele verbal anführen (Prozessspesen, Garantieleistungen, Steuernachzahlungen)
- 13. Andere Aufwände der Produktion (B-14)**
- ✓ Betrag ergibt sich als Differenz (sollte nicht allzu groß sein - ca. 2-4%)
 - ✓ Beispiele: Registersteuer, Stempelsteuer, Gemeindeabgaben, IMU, Mindererlöse usw.)
 - ✓ Falls die Differenz zu groß ist, eventuell Dienstleistungsaufwände, Aufwände für Güter Dritter erhöhen.
- 14. Passivseite der Bilanz**
- a) Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen**
- ✓ Zusammenhang mit Punkt B12 und B13 der Erfolgsrechnung
 - ✓ Zusammenhang mit Punkt B-9d der Erfolgsrechnung (Ruhestandsgelder)
 - ✓ größer oder mindestens gleich groß wie Summe von B9D + B12 + B13
 - ✓ eventuell erklären, dass die Rückstellungen durch die neuen Zuführungen steigen und durch die Verwendung im Laufe des Jahres sinken.
- b) Abfertigungen für Arbeitnehmer (= langfristiges Fremdkapital)**
- ✓ Abfertigungsfonds betrifft nur Abfertigungen, die im Unternehmen bleiben
 - ✓ Annahme eines Betrages zum Jahresbeginn
 - ✓ Verminderung durch Auszahlung bei Austritt der Arbeitnehmer
 - ✓ Abfertigungsaufwand (Punkt B-9c) erhöht ihn nicht, wenn Zusatzrentenfonds
 - ✓ Erhöhung nur durch Aufwertung (ca. 1,5% des alten Fonds = Annahme)
- c) Passive Abgrenzungen (Transitorische und Antizipative Passiva) - Punkt E**
- ✓ Relativ geringe Beträge - frei einsetzen (1-3% des Fremdkapitals)
 - ✓ Einige Beispiele anführen

d) Verbindlichkeiten (Punkt D)

✓ Ermittlung des restlichen langfristiges Fremdkapitals

Gesamtes Ifr. Fremdkapital laut Strukturbilanz

- Abfertigungen (Punkt C)
- Ruhestandsgelder (enthalten im Punkt B)

= restliches Ifr. Fremdkapital zu verteilen auf

- ◆ Schuldverschreibungen (Obligationen) - Punkte D1 + D2
- ◆ Bankverbindlichkeiten (z.B. Darlehen)

✓ Verteilung des restlichen kurzfristigen Fremdkapitals

◆ Lieferantenverbindlichkeiten (Punkte D-7)

- Einkäufe (B-6) + ca. 90% der Dienstleistungen (B-7) x 1,22 ergibt die gesamten Lieferantenverbindlichkeiten des Jahres
- Gesamte LVB / Umschlagshäufigkeit (z.B. 8 - 45 Tage Ziel) = LVB für Bilanz
- anderes Zahlungsziel wählen, wenn Betrag nicht angemessen.

◆ Verbindlichkeiten für Steuern - Punkt D-12

- Beispiele für Annahmen (Saldo IRES, IRAP, Vorsteuern, Mwst-Schuld) mit relativ geringen Beträgen, da bereits Akonti gezahlt wurden.
- Verbindlichkeiten für Lohnsteuern können berechnet werden
Ermittlung der Bruttolöhne Dezember (Bruttolöhne / 13 x 2 Monate)
Abzug der Sozialabgaben Arbeitnehmer (10% der Bruttolöhne)
- Differenz ist Steuergrundlage - Steuersatz z.B. 25% (13. keine Absetzbeträge)
- Stgl x 25% = Verbindlichkeiten Lohnsteuer

◆ Verbindlichkeiten gegenüber Fürsorgeinstituten - Punkt D-13

Hauptpunkte sind:

- NISF/INPS-Schulden (für 2 Monate)
 - Ermittlung der Grundlage (Bruttolöhne / 13 x 2 Monate)
 - Gesamte Sozialabgaben ca. 38% (fällig 16/01 Folgejahr)
- Verb./ Zusatzrentenfonds (für 4 Monate)
 - Ermittlung der Grundlage (Bruttolöhne / 13 x 4 Monate)
 - Sozialabgaben ca. 2% der Bruttolöhne
 - Abfertigungsanteil (Bruttolöhne / 13,5)
- Restliche Posten meistens gering (getrennte Pensionskasse, Enasarco usw.)

◆ andere Verbindlichkeiten - Punkt D-14

Hauptpunkt sind die Nettlöhne Dezember, sofern Auszahlung im Januar erfolgt.

Zur Berechnung einfaches Lohnschema erforderlich:

Bruttolöhne (Jahreslöhne / 13)

- Sozialabgaben 10%

= Steuergrundlage

- Lohnsteuer 20%

+ Familiengeld (Annahme)

= Nettolöhne laut Bilanz

◆ Verbindlichkeiten laut Punkt D-3, D-5, D-6 - sehr gering (Annahmen)

◆ kurzfristige Bankschulden ergeben sich als Differenz

- 15. Ermittlung des Finanzergebnisses in der Erfolgsrechnung (Punkt C) - insgesamt negativ**
- a) Erträge aus Beteiligungen (C-15)**
ca. 4-5% der Beteiligungen (sofern sie in der Bilanz aufscheinen)
 - b) Finanzielle Erträge (C-16)**
 - ✓ Aktivzinsen auf Bankeinlagen sind sehr gering (0,01%)
 - ✓ Aktivzinsen auf Obligationen (sofern im Umlaufvermögen vorhanden) - 3%
 - c) Finanzielle Aufwände (C-17)**
 - ✓ Ermittlung des zinspflichtigen Fremdkapitals (Bankschulden, Obligationsdarlehen)
 - ✓ Zinssatz ca. 6% (enthält auch finanzielle Nebenspesen)
- 16. Wertberichtigung des Finanzvermögens (Punkt D) - (kann ignoriert werden)**
- 17. Berechnung der Steuern**
- ✓ einfachste Variante = Annahme der durchschnittlichen Steuerbelastung als Prozentsatz (z.B. 35-40% des Gewinns vor Steuern)
 - ✓ Begründen wie sich dieser Prozentsatz ergibt
 - ◆ IRES 24,0% - gewinnerhöhende Posten führen zu höherer Grundlage
 - ◆ IRAP ca. 3% - auf etwas höhere Grundlage, da einige Aufwände nicht absetzbar sind (z.B. Teil der Personalaufwände, Rückstellungen, Zinsen, Verwalterentgelte usw.)
- 18. Gewinn vor Steuern - Steuern = Gewinn nach Steuern (kommt ins Eigenkapital - IX)**
- 19. Aufteilung der Posten des Eigenkapitals**
- a) Beträge die unbedingt aufscheinen müssen**
 - ✓ Großteil Punkt I - Gesellschaftskapital (mindestens 60% des EK)
 - ✓ Ergebnis des Geschäftsjahres (Punkt IX) = Gewinn/Verlust nach Steuern (siehe G/V)
 - ✓ gesetzlicher Reservefonds (ca. 10% - nicht höher als 20% des Gesellschaftskapitals)
 - ✓ Reservefonds Aufgeld Aktien (Agorücklage), im Fall von Kapitalerhöhung
 - b) Beträge die zusätzlich aufscheinen sollen**
 - ✓ Andere Rücklagen (Punkt VII) - auch größere Beträge möglich
 - c) Die restlichen Posten können, müssen jedoch nicht aufscheinen.**
 - ✓ Eventuell geringer Betrag für den Gewinnvortrag

Übungen zur Berechnung von Posten der Bilanz und Erfolgsrechnung

Gegebene Größe:

✓ **Gesamtkapital** 15.000.000

1) Erstelle die **Strukturbilanz** unter Berücksichtigung folgender Annahmen:

- ✓ Anlagenintensität 60%
- ✓ Leverage 2,5
- ✓ Anlagendeckung II 105%

Berechnungen zur Strukturbilanz (auf Tausender)

Aktiva	Strukturbilanz	Passiva

2) Ermittle den **Umsatz**, das **Betriebsergebnis** und die Gesamtaufwände der Produktion, ausgehend von den Zahlen des Punktes a) und unter Berücksichtigung folgender Annahmen:

- ✓ Kapitalumschlagshäufigkeit 1,2
- ✓ Gesamtkapitalrentabilität (ROI) 15%
- ✓ Punkte 2-5 vom Wert der Produktion -50.000

Berechne auch die **Umsatzrentabilität (ROS)**!

Berechnungen zu Umsatz, Betriebsergebnis, ROS, Aufwände der Produktion (auf Tausender)

--

3) Ermittle die **Abschreibung des Anlagevermögens** unter Berücksichtigung folgender Daten:

✓	Gesamtes Anlagevermögen:	9.000.000		
✓	Aufteilung	Anteil	Abschreibungsgrad	Ø Abschreibungssat.
	Immaterielle Anlagen	6%	60%	25%
	Sachanlagen	90%	40%	13%
	Finanzanlagen	4%		

Berechnungen auf Hunderter

4) Ermittle die **Abwertung bzw. Wiederaufwertung des finanziellen Anlagevermögens** unter Berücksichtigung folgender Daten:

✓	Gesamte Finanzanlagen:	360.000	
✓	Anschaffungskosten:	370.000	<i>(Kauf der Beteiligungen erfolgte im selben Jahr)</i>

Berechnungen auf Hunderter

5) Ermittle den **Bestand an Fertigprodukten** unter Berücksichtigung folgender Eckdaten:

✓	Umsatzhöhe mit Fertigprodukten:	18.000.000	
✓	Herstellkosten der Fertigprodukte:	65% des Umsatzes	
✓	Lagerumschlag der Fertigprodukte:	25	<i>(50 Produktionswochen - Lagerdauer circa 2 Wochen)</i>
✓	Bestandänderung:	keine	

Berechnungen auf Tausender

6) Ermittle den **Bestand an Roh-/Hilfs-/Betriebsstoffen** unter Berücksichtigung folgender Daten:

- ✓ Herstellkosten: 11.700.000
- ✓ Materialeinsatz für Produktion: **40% der Herstellkosten**
- ✓ Umschlagshäufigkeit Materiallager: **12** (Lagerdauer circa 1 Monat)

Berechnungen auf Tausender

7) Ermittle den **Einkauf** an Roh-/Hilfs-/Betriebsstoffen unter Berücksichtigung folgender Daten:

- ✓ Materialeinsatz: 4.680.000
- ✓ Bestandsänderung (Erhöhung): 12.000

Berechnungen auf Tausender

8) Ermittle die **Kundenforderungen** (auf 1.000er gerundet) unter Berücksichtigung folgender Daten:

- ✓ Gesamtumsatz: 18.000.000
- ✓ Mwst-Satz: 22%
- ✓ Auslandsumsätze ohne Mwst: 10% des Gesamtumsatzes
- ✓ durchschnittliches Zahlungsziel: 50 Tage

Berechnungen auf Tausender:

9) Berechne die **Abschreibung der Kundenforderungen** unter Berücksichtigung folgender Daten:

- ✓ Kundenforderungen laut Bilanz: 2.954.000
- ✓ Pauschale Abschreibung der KF: 1,5%

Berechnungen auf Hunderter

10) Berechne die **Personalaufwände** und deren Zusammensetzung unter Berücksichtigung folgender Daten:

- ✓ Aufwände der Produktion: **15.700.000**
- ✓ die gesamten Personalaufwände betragen **32%** der Aufwände der Produktion
- ✓ der Gesamtbetrag der Personalaufwände entspricht **148%** der Bruttolöhne und -gehälter
 - ◆ Bruttolöhne und Gehälter 100,0%
 - ◆ Sozialabgaben Arbeitgeber (NISF/INPS, INAIL, Zusatzfürsorge) 35,0%
 - ◆ Abfertigungen (Bruttoentlohnung/13,5) 6,9% (100/13,5 - 0,5% Pensionsf.)
 - ◆ Ruhestandsgelder + sonstige Personalaufwände 6,1% (Rest)

Berechnungen auf Hunderter

11) Berechne die **Lieferantenverbindlichkeiten** unter Berücksichtigung folgender Daten:

- ✓ Gesamte Einkäufe : 4.692.000
- ✓ EU-Einkäufe ohne Mwst: 12% der Gesamteinkäufe
- ✓ Dienstleistungen, die zu LVB führen: 1.413.000
- ✓ Mwst-Satz für Einkäufe und DL: 22%
- ✓ Ø Zahlungsziel bei Lieferanten: 45 Tage

Berechnungen auf Hunderter

12) Berechne die **Lohnsteuerschuld** betreffend den Monat Dezember unter Berücksichtigung folgender Daten:

Gesamte Bruttoentlohnung jährlich	3.394.600
Anzahl Monatslöhne und Gehälter	13
Sozialabgaben Arbeitnehmer (ungefähr)	10%
Ø Lohnsteuersatz (nach Abzug Absetzbeträge):	24%

Berechnungen auf Hunderter

13) Berechne die **NISF/INPS-Verbindlichkeiten** für den Monat Dezember unter Berücksichtigung folgender Daten:

Gesamte Bruttoentlohnung jährlich	3.394.600
Anzahl Monatslöhne und Gehälter	13
Sozialabgaben NISF/INPS gesamt	36%
Familien-/Krankengeld zu Lasten NISF/INPS	10.000

Berechnungen auf Hunderter

14) Berechne die **Verbindlichkeiten Zusatzrentenfonds für das 4. Trimester** aufgrund folgender Daten:

Alle Mitarbeiter sind einem Zusatzrentenfonds beigetreten; Abfertigungen fließen zu 100% in die Fonds

Gesamte Bruttoentlohnung jährlich	3.394.600
Anzahl Monatslöhne und Gehälter	13
Sozialabgaben Zusatzrentenfonds gesamt	2%
Divisor Berechnung Abfertigungen	13,5
Abzug Pensionsfonds 0,5% der Bruttolöhne	0,5%

Berechnungen auf Hunderter

15) Berechne die **Nettoentlohnung** für den Monat Dezember aufgrund folgender Daten:

Gesamte Bruttoentlohnung jährlich	3.394.600	(für das gesamte Personal)
Anzahl Monatslöhne und Gehälter	13	
Sozialabgaben Arbeitnehmer	10%	
Ø Lohnsteuersatz (netto)	24%	(Annahme 13 Monatsgehälter)
Familiengeld	10.000	(ungefähr 10%)

Berechnungen auf Hunderter

16) Berechne die jährlichen **Zinsaufwände** aufgrund folgender Daten:

Gesamtes Fremdkapital laut Bilanz	9.000.000	(Annahme: entspricht dem durchschnittlichen FK)
Zinspflichtiges Fremdkapital (ungefähr)	70%	(des gesamten Fremdkapitals)
Zinsen und Finanzierungskosten	6%	(Nebenspesen sind enthalten)

Berechnungen auf Hunderter

17) Ermittle den **Abfertigungsfonds** und die **Zuführung zum Abfertigungsfonds**

Gegebene Daten:

✓ bestehender Abfertigungsfonds Jahresbeginn	900.000	
✓ Verwendung Abfertigungsfonds (Austritte)	100.000	
✓ neu angereifte Abfertigungen		0 (alle Abfertigungen fließen in Zusatzrentenfonds)
✓ jährlicher Aufwertungssatz	3,5%	

Berechnungen auf Tausender

18) Berechne die **Steuern** des Geschäftsjahres, ausgehend von der nachstehenden Erfolgsrechnung:

ERFOLGSRECHNUNG

A) GESAMTWERT DER PRODUKTION		17.950.000
1. Erlöse aus Verkäufen und Leistungen	18.000.000	
2. Bestandsänderung Fertig-/Halbfertigprodukte	-60.000	
5. Sonstige Erträge	10.000	
B) AUFWENDUNGEN FÜR DIE PRODUKTION		15.700.000
6. für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	4.692.000	
7. für Dienstleistungen	2.512.000	
8. für die Nutzung von Gütern Dritter	360.000	
9. für das Personal	5.024.000	
10. Abschreibungen und Abwertungen	2.137.500	
11. Bestandsänderungen Roh-/Hilfs-/Betriebsstoffe	-12.000	
12. Rückstellungen für Risiken	85.000	
13. Sonstige Rückstellungen	36.000	
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	865.500	
BETRIEBSERGEBNIS (A-B)		2.250.000
C) FINANZERGEBNIS		-378.000
15. Erträge aus Beteiligungen	0	
17. Zinsen und sonstige finanzielle Aufwendungen	-378.000	
D) WERTBERICHTIGUNGEN DES FINANZVERMÖGENS		0
GESCHÄFTSERGEBNIS VOR STEUERN (A-B+/-C+/-D+/-E)		1.872.000

18a) Berechne die **IRAP** des Geschäftsjahres unter Berücksichtigung folgender Zusatzangaben:

✓ Für die IRAP absetzbare Personalaufwände	4.522.000
✓ Aufwände für Verwaltungsräte (in den Dienstleistungen enthalten)	180.000
✓ Zinsen auf Leasingraten (in den Aufwänden für Güter Dritter)	10.000
✓ Forderungsabwertung (im Punkt B10-Abschreibungen enthalten)	45.000
✓ sonstige nicht absetzbare Posten (z.B. GIS)	170.000
✓ geleistete Akontozahlungen	85.000

Erträge - Aufwände (für IRAP)	GESAMTE ERTRÄGE (= Wert der Produktion)		
	1. Erlöse aus Verkäufen und Leistungen		
	2. Bestandsänderung Fertig-/Halbfertigprodukte		
	5. Sonstige Erträge		
	GESAMTE AUFWÄNDE (für IRAP)		
	6. für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren		
	7. für Dienstleistungen		
	8. für die Nutzung von Gütern Dritter		
	10. Abschreibungen und Abwertungen		
	11. Bestandsänderungen Roh-/Hilfs-/Betriebsstoffe		
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
DIFFERENZ			
Änderungen (+)			
	ÄNDERUNGEN IN ERHÖHUNG		
WERT DER PRODUKTION BRUTTO			
Abzüge Art. 11 für abhängiges Personal			
NETTOWERT DER PRODUKTION			
Steuer IRAP 2,68%			
Saldo IRAP			

18b) Berechne die **Einkommenssteuer IRES** des Geschäftsjahres, unter Berücksichtigung folgender Posten:

✓ gewinnerhöhende Posten	220.000
✓ gewinnvermindernde Posten	40.000
✓ geleistete Akontozahlung	517.000
✓ Steuersatz	24,00%

Berechnungen auf Hunderter

18c) Ermittle das **Ergebnis nach Steuern** (ohne Berücksichtigung von latenten Steuern)

Berechnungen auf Hunderter